

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 12

Artikel: Silbergraue UOS : "Wir arbeiten effektiv"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Silbergraue UOS: «Wir arbeiten EFFEKTIV»

Die Unteroffiziere bilden das Rückgrat jeder Armee. Am 1. Oktober 2012 erleben wir in der Uem/FU UOS 62 tüchtige Berufsunteroffiziere an der Arbeit; und wir beobachten angehende Wachtmeister in der sorgfältig gestalteten Führungsübung «LEADEX 4».

In der Kaserne Bülach führt uns Oberstlt René Rauber, der Chef der Uem/FU UOS 62, in die zweitägige Übung ein.

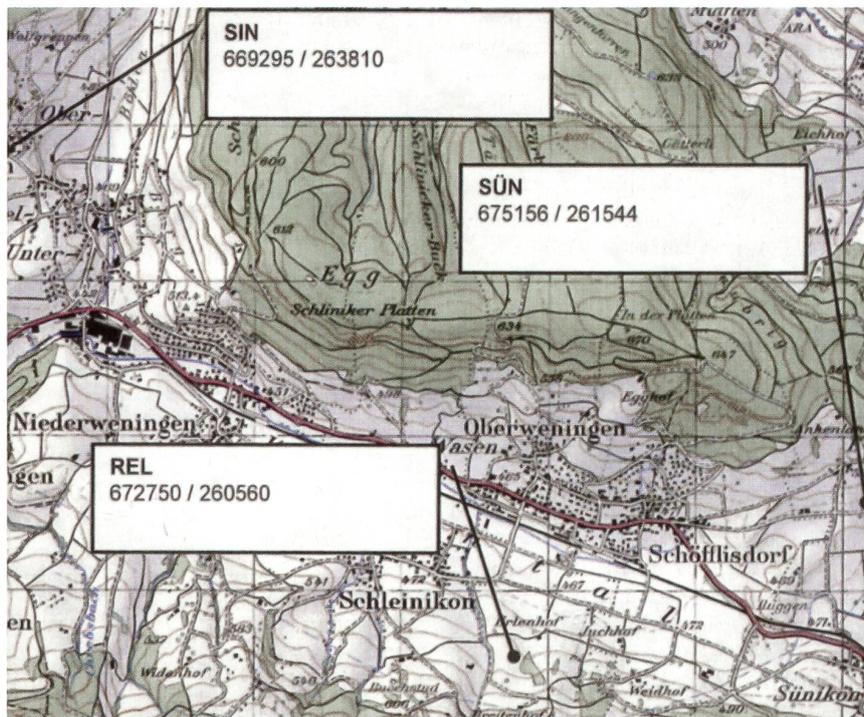
Rauber lernte Schreiner, bestand die AKAD-Matura und studierte an der Militärakademie. Er war Einheitinstruktor und Klassenlehrer, bevor er in der Wiener Stiftskaserne ein Jahr lang die dortige Landesverteidigungsakademie besuchte.

Seit 2007 führt er die UOS; er ist auch Chef des Waffenplatzes. Er kommandierte die Kata Hi Sap Kp I/4 und das HQ Bat 11. Derzeit dient er in seiner Milizfunktion als Chef Führungsraum im Stab Ter Reg 4.

Nur sieben Wochen RS

So sind Kartenwände dem 46-jährigen Aargauer Berufsoffizier gut bekannt. Im ehemaligen OS-Gebäude der Kaserne Bülach zeigt er uns auf einer riesigen Landeskarte 1:50 000 den Übungsraum von «LEADEX 4»: Die angehenden Wachtmeister (und teils Zugführer) üben in einem Gebiet, das vom aargauisch-zürcherischen Grenzraum im Wehntal bis ins Zürcher Oberland reicht.

Die Uem/FU UOS 62 bildet eine Kompanie und gliedert sich in eine Funker-Klasse und drei Richtstrahl-Klassen. Major



Detailliert geben Oberstlt René Rauber, der Chef der FU/Uem UOS 62, und seine Klassenlehrer Einblick in die Führungsübung «LEADEX 4». Hier die drei Standorte der Richtstrahl-Klasse 4. Stabsadj Michael Matzinger hat die Bauernhöfe rekognosziert und alles genau vermerkt: Koordinaten, Hofname, Besitzer, Telefon.



Soldat (in der FU/Uem UOS 62 genannt: Anwärter) Andreas Winkelmann, führt die Gruppe, will Jus studieren, Utzensdorf.



Kameraden aus Winkelmanns Gruppe: Anwärter Philipp Zürcher, Maturand, will Jus studieren, Einsiedeln; Anwärter Grégory Ayer, Elektroinstallateur, Etagnières, der Romand der Gruppe; Anwärter Claude Hayoz, Elektroinstallateur, Bern.



Auch das gehört dazu: Die Hofkatze auf dem Bauernbetrieb der Familie Breiter wird gut gefüttert.



Das Richtstrahlgerät R-905 gut getarnt im Treibhaus.



Die Breitband-Antenne BBA, gesichert durch das Fähnchen.



Hoch über dem idyllisch gelegenen Wehntal grüsst das mittelalterliche Wahrzeichen des Zürcher Unterlandes: Regensberg.



Das Blinklicht dreht sich – auf zum Bau der Glasfaserleitung.



Auf dem Anhänger gut gelaunt zum Leitungsbau.



Dominik Laube führt eine Gruppe der Klasse 4. Laube ist Bauzeichner, Kleindöttingen.



Nochmals drei Kameraden aus der Gruppe Winkelmann: Kevin Rüttimann, Elektroinstallateur, Zufikon; Jonas Inderbitzin, Metallbauer, Sisikon; Emanuel Geeler, Polymechaniker, Geroldswil.



Am Standort der Richtstrahlgruppe: Der Mirmenhof hat sogar eine eigene Ortstafel.

Zollinger, die Hauptfeldweibel Engeler und Gmür sowie Fourier Balmer, allesamt Zeitmilitär, führen die Kompanie.

Am 20. August 2012 rückten insgesamt 110 Mann in die Unteroffiziersschule ein – nach lediglich sieben Wochen RS. Das soll ab 2016 wieder korrigiert werden: Dann leistet jeder wieder eine ganze 18-wöchige Rekrutenschule.

Oberstlt Rauber und seine Berufsunteroffiziere finden das richtig: «Heute fehlt die praktische Erfahrung; es ist gut, wenn wieder alle eine ganze RS machen.»

Noch 104 Anwärter

Am Montag, dem 1. Oktober 2012, beträgt der Bestand noch 104 Mann. Sechs Mann schieden aus, teils mit ärztlichem Dispens, teils in den Zivildienst. Ein Anwärter musste der Militärjustiz übergeben werden. Zu Beginn der 7. UOS-Woche präsentieren sich die Bestände wie folgt:

- Klasse 1, Stabsadj Schläpfer und Adj Uof Steiner: 24 Mann.
- Klasse 2, Stabadj Köchli, Adj Uof Moré: 26 Mann.
- Klasse 3, Hptadj Honegger, Lt Heimgartner, Stabsabj Moll: 30 Mann.
- Klasse 4, Stabsadj Matzinger, Adj Uof Barth: 24 Mann.

Unter dem Scheunendach

Bei Steinmaur suchen wir auf einem stattlichen Bauernhof die Funker-Relais-Gruppe 7 der Klasse 1. Unter der Führung des Anwärters Andreas Winkelmann ist die siebenköpfige Gruppe für die Verbindung zwischen den beiden Funker-Endstationen Buchs und Waffenplatz/Panzerpiste verantwortlich.

Wir marschieren durch den geräumigen Stall und finden den Anwärter Winkelmann in einer noch geräumigeren Scheune unter dem Heuboden. Anwärter heissen die

silbergrauen Soldaten in der UOS. Später werden sie Obergefreite – und am Ziel eben Wachtmeister (oder jene, die in den Zentralen Offizierslehrgang und die Offiziersschule einrücken, Zugführer).

Als Vorbild wirken

Winkelmann, ein angehender Jus-Student aus Utzensdorf, richtet seine Gruppe geschickt in der Scheune ein. «Schutz vor gegnerischer Fliegersicht, Schutz vor terrestrischen Angriffen» gebietet beim Scheunentor ein Plakat an der improvisierten Führungswand: «Da hätten wir es nicht besser treffen können», hält Winkelmann unter dem schützenden Dach fest.

Oberstlt Rauber gibt seinen UOS-Schülern eine fünffache Zielsetzung vor:

- Tadelloser Dienstbetrieb auf Anheb.
- Verantwortung für Unterstellte tragen.
- Beherrschen der Befehlstechnik auf Stufe Gruppenführer: Auftragsanalyse, Entschlussfassung, Befehlsgebung mittels Drei-Punkte-Befehl.
- Übernehmen der Vorbildfunktion als Kader.
- Anwenden der Ausbildungsmethodik.

Chance zum Führen

Tagwache war an diesem Montag um 5.15 Uhr. Vor dem Morgenessen galt es, die persönliche Ausrüstung zu verpacken und auf dem Gruppen-Puch zu verstauen. Winkelmann: «Da hatten wir eine erste Friktion. Einer unserer Motorfahrer fiel aus, aber innerhalb der Klasse hilft uns die Nachbargruppe aus.»

Um 6.15 Uhr war Frühstück, um 6.45 Uhr begann in der Halle die Synchronisation. Die Funker-Klasse Schläpfer überprüfte ihre SE-235 und SE-240. Dann richtete sie, immer noch in der Kaserne Bülach, ein Mikro-Dispositiv, das die Endstation Buchs, das Relais Steinmaur und die

Endstation Panzerpiste auf dem Waffenplatz vorwegnahm und nochmals sorgfältig kontrollierte: Alles verlief zu Winkelmanns Zufriedenheit.

Für den 20-jährigen Maturanden Winkelmann bietet «LEADDEX 4» die Chance, zwei Tage lang sechs Kameraden zu führen: «Wir wissen natürlich auch, dass im Praktikum und im Praktischen Dienst eine andere Aufgabe auf uns wartet. Dann haben wir es mit Rekruten zu tun, mit Unterstellten.»

Härte gegen sich selbst

In der Tat sind sich die jungen Anwärter bewusst, dass sie hier «unter Labor-Bedingungen» trainieren. Nochmals Winkelmann: «Die Kameraden sind höchst fair zu mir; sie helfen mir, wo sie können; und sie bereiten mir keinerlei Schwierigkeiten. Das kann in der kommenden RS anders sein.»

René Rauber legt seinen gut 100 Anwärtern klipp und klar dar, was er von ihnen erwartet:

- Bereitschaft, Neues zu lernen.
- Ehrlichkeit.
- Kameradschaft.
- Selbstständigkeit.
- Zuverlässigkeit.
- Eigeninitiative.
- Härte gegen sich selbst.

Zum Erfolg führen

Und ebenso prägnant sagt Rauber seinen Untergebenen, was sie von den Vorgesetzten erwarten dürfen:

- Fordern und Fördern.
- Selektionieren.
- Die Anwärter zum Erfolg führen.
- Auftragstaktik.
- Ehrlichkeit.

Die Gruppe Winkelmann machte sich am Morgen um 11 Uhr auf den Weg, nachdem alle Verbindungen überprüft waren. Beim Bauern Breiter geht es wie immer bei den



Ohne grosses Zeremoniell werden die Soldaten zu Obergefreiten befördert. Einmarsch der Soldaten mitten in Bülach.



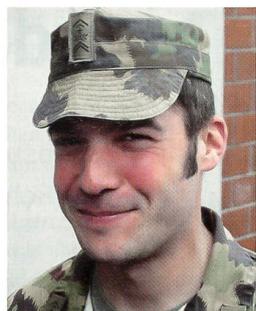
Die silbergrauen Schulen von Kloten und Bülach achten darauf, solche Beförderungen in aller Öffentlichkeit durchzuführen.



Oberstleutnant Rauber legt Wert darauf, jedem Soldaten bei dessen Beförderung persönlich die Hand zu geben.



Der Stabsadjutant Hansruedi Schläpfer führt die Funker-Klasse 1.



Adj Uof Michael Steiner dient in der Klasse 1 als Fachlehrer.



Oberstlt René Rauber führt seit fünf Jahren die FU/Uem UOS 62.



Der Stabsadj Michael Matzinger führt die Richtstrahl-Klasse 4.



Adj Uof Daniel Barth arbeitet in der Klasse 4 als Fachlehrer.

Silbergrauen nach dem Grundsatz, den Brigadier Bernhard Bütler (FU Br 41) jeweils an seinen Jahresrapporten verkündet: Wirkung vor Schutz und Komfort.

Zur Inspektion bereit

Was das für Winkelmann bedeutet, das steht auf einem unscheinbaren, aber wichtigen A4-Zettel an der Führungswand:

- OBZ, Ortsbereitschaftszeit 1530, was heisst: um 15.30 Uhr muss eine erste Verbindung über die Fahrzeugantennen stehen.
- TBZ, Telematik-Bereitschaftszeit 1730: um 17.30 Uhr muss die Verbindung über die Antennen BBA und FA stehen.
- IBZ, Inspektionsbereitschaftszeit um 2000: Abends um 20 Uhr präsentiert Winkelmann den ganzen Stützpunkt inklusive Ess- und Schlafecke dem Klassenlehrer zur Inspektion.

Speditiv gearbeitet

Wie speditiv die Relais-Gruppe arbeitete, zeigt auf dem Blatt die rechte Ist-Spalte:

- Schon um 12.47 Uhr war über die Puch-Antennen die OBZ erstellt.
- Und bereits um 14.49 Uhr standen über die Breitbandantenne BBA und die Fernantenne FA die beiden Verbindungen nach Buchs und zur Panzerpiste, was die Auflage der TBZ um deutlich mehr als zwei Stunden übertraf.
- Was die IBZ von 20 Uhr angeht, ist Winkelmann zuversichtlich: «Das schaffen wir, sehen Sie, das KP steht und funktioniert, und die Räume zum Essen und Schlafen machen wir bereit.»

Apropos Verpflegung: Für den Zmittag hatte die Küche jedem ein Lunchpaket mitgegeben; nur galt über die Mittagsstunde für die Gruppe Winkelmann das Gebot: Wirkung kommt vor Komfort. Erst jetzt, gegen 16 Uhr, greifen einzelne Anwärter zum reichhaltigen Lunchpaket. Zum warmen

Znacht schickt Winkelmann ein Fahrzeug in die Kaserne – es gilt das Holprinzip: «Womöglich bringt er dann auch noch das Morgenessen zu uns, mir wäre das recht.»

Der Schreibende nickt und sagt: «Aha, Kochkisten» – doch René Rauber korrigiert: «Kochkisten? Von wegen! Das wird heute hochmodern verpackt – alles bleibt warm.»

Was heisst EFFEKTIV?

Mit ihrer speditiven Arbeit erfüllt die Gruppe 7 das Leitwort EFFEKTIV:

- Das erste E steht für Erscheinungsbild: Korrektes Tenue, stete Anwendung der militärischen Gepflogenheiten, Disziplin, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und Spontaneität.
- F für Führung: Konsequent auf allen Stufen, persönliches Beispiel, klare Voraussetzungen schaffen, Zielvorgaben, Lob, angemessener Tadel.
- F für Fachkompetenz.
- E für Einsatzwille.
- K für Kameradschaft und Korpsgeist, das Lebenselixier in jedem Verband.
- T für Teamwork.
- I für Identität, mit der Kompanie, der Schule und der Sache.
- V für Verbundfähigkeit.

Drahtsalat am Scheunentor

Später kommen wir mit Stabsadjutant Hansruedi Schläpfer, einem Ausserrhoder von Rehetobel, ins Gespräch. Laufend überprüft der Klassenlehrer den Fortschritt seiner drei Gruppen. Bei Steinmaur ist er recht zufrieden: Die Antennen stehen, die Verbindungen laufen. Und die Fernantenne auf dem Silo überragt den Funkschatten des mächtigen Bauernhauses.

Weniger gefällt dem Klassenlehrer der Drahtsalat am Scheunentor: «Das muss noch besser werden bis zur Inspektion um 20 Uhr. Aber es ist eine gefreute Gruppe, wie die beiden anderen auch.»

Die berufliche Herkunft der Anwärter reicht vom Handwerker bis zum Maturanden und entspricht bei den Silbergrauen von Kloten und Bülach der Regel. Rauber: «Wir haben etliche Elektro-Installateure, während die Elektronische Kriegsführung in Jassbach mehr Informatiker aufweist.»

Bereit zum Leitungsbau

Gegen Abend besuchen wir eine der drei Richtstrahlklassen. Im Wehntal stossen wir im Mirmenhof bei Sünikon auf die Gruppe des Anwärters Dominik Laube, eines Bauzeichners aus Kleindöttingen.

Die Richtstrahlgruppe gehört zur Klasse 4 von Stabsadj Michael Matzinger und Adj Uof Daniel Barth. Im Treibhaus hat sie ihr Richtstrahlgerät R-905 so eingerichtet, das die direkte Verbindung zum Relais beim Weidhof südöstlich von Schleinikon besteht. Laube: «Wir verstecken das Gerät im Gewächshaus, das tut der Leistung keinen Abbruch.»

Im Gegensatz zur Funker-Gruppe Winkelmann setzt die Richtstrahl-Gruppe Laube viel Zeit ein für den Leitungsbau. Gut getarnt in der Scheune des Bauern Schlatter, steht ein Puch zur Abfahrt bereit. Eine Baupatrouille in leuchtend orangen Westen macht sich bereit, ein Glasfaserkabel zum Relais zu legen.

Dank den Bauern

Dadurch verschiebt sich die Inspektionszeit nach hinten. Bei den Funkern inspiziert Stabsadj Schläpfer die Gruppe um 20 Uhr. Die Gruppe Laube dagegen muss erst um 1 Uhr nachts eingerichtet sein. Noch liegen die Packungen und Schlafsäcke ungeordnet im Mirmenhof.

Nennen wir zu guter Letzt die militärfreundlichen Bauern im Zürcher Unterland und im angrenzenden Aargau. Erst ihre Gastlichkeit ermöglicht es Oberstlt Rauber, «LEADEX 4» in realistischer Ausprägung durchzuführen. fo. 